

Region nutzt künftig mehr eigene Quellen

Wasserversorgung NOW hat Wasserwerk im Kochertal deutlich ausgebaut, um sich gegen Klimawandel zu wappnen

NIEDERNHALL Der Zweckverband Wasserversorgung Nordostwürttemberg (NOW) hat die Aufbereitungskapazitäten des Wasserwerks Niedernhall erhöht. Bisher habe die Enthärtungsanlage einen Engpass im Aufbereitungsprozess dargestellt, daher wurde sie nun um einen vierten Filterkessel erweitert, teilt NOW-Geschäftsführer Jochen Damm mit. Als Reaktion auf den Klimawandel müssten Kommunen die Aufbereitung ihres eigenen Quellwassers kontinuierlich ausbauen und sich nicht nur auf die Versorgung mit Fernwasser verlassen.

Gemeinschaftsprojekt In Niedernhall gebe es ein „großes Potenzial an Grundwasser“. Um dies zu nutzen, bereite die NOW im Wasserwerk Niedernhall das Wasser aus 29

Brunnen und Quellen zu frischem Trinkwasser auf. Das Wasserwerk wurde zwischen in den Jahren 2010 bis 2012 als Gemeinschaftsprojekt von NOW und den Kommunen

Forchtenberg, Künzelsau, Ingelfingen, Mulfingen, Niedernhall, Weißbach und Schöntal errichtet. Im Frühjahr 2025 kommt zusätzlich das Wasser aus zwei Brunnen der Stadt

Ravenstein hinzu. Ziel der interkommunalen Zusammenarbeit sei es, das vorhandene Grundwasser in der Region optimal zu nutzen und die Wasserqualität zu verbessern. Dafür wurde seinerzeit eine Enthärtungsanlage im Wasserwerk installiert, mit der die Wasserhärte des hiesigen Grundwassers von durchschnittlich 27 Grad auf 13 bis 14 Grad Deutsche Härte reduziert wird. Um Platz für einen zusätzlichen Behälter der Enthärtungsanlage zu schaffen, wurde in den Jahren 2023 und 2024 das Wasserwerk um einen kleinen Gebäudeanbau erweitert und die notwendigen hydraulischen Arbeiten durchgeführt. Die erweiterte Enthärtungsanlage ging am 21. November 2024 in Betrieb. Das Wasserwerk kann nun zusätzlich 1,5 Millionen Liter pro Tag auf-

bereiten. „Mit der Erweiterung des Wasserwerks Niedernhall und zahlreichen weiteren Projekten im gesamten Verbandsgebiet bauen wir unsere Wasserreserven kontinuierlich aus“, betont NOW-Geschäftsführer Jochen Damm.

Energieintensiv Im Zuge der Umbauarbeiten in Niedernhall wurde auch in Energieeinsparung investiert. „Die Trinkwasseraufbereitung gehört zu den energieintensiven Branchen“, erklärt Damm. „Durch geschickte Planung konnten wir die Anzahl der Kompressoren für die Enthärtungsanlage von drei auf zwei reduzieren. Dadurch sparen wir jedes Jahr rund 450 000 Kilowattstunden ein.“ Das entspreche dem Jahresverbrauch von etwa 100 Mehrpersonenhaushalten. red



Das Wasserwerk Niedernhall versorgt Gemeinden im Kocher- und Jagsttal mit Trinkwasser. Das Foto entstand vor der jüngsten Erweiterung.

Foto: privat